

Mit Liedern und Gebeten

Zum Josefs-Käppele gepilgert



EIERSHEIM. Alljährlich pilgern Gläubige im Mai zum Josefs-Käppele nach Königheim. Die Pfarrgemeinden aus Eiersheim, Dienstadt und Königheim zogen auch in diesem Jahr wieder mit Liedern und Gebeten von ihrer Heimatpfarre zur beliebten Josefskapelle an der Gemarkungsgrenze von Königheim und Eiersheim. Die liturgische Leitung oblag der Pfarrgemeinde Dienstadt, welche mit Kooperator Pater Kasimir Fieden MSF eine feierliche Josefs-Andacht gestaltete. Unter Mitwirkung von Musikanten aus Dienstadt und Königheim wurden Gebete und Psalmen zum Heiligen Josef, dem Schutzpatron der Arbeiter, gebetet. *wokru/BILD: KRUG*

IN KÜRZE

Termin des Wandervereins

EIERSHEIM. Der Wanderverein Eiersheim veranstaltet für alle Mitglieder mit Familie am Freitag, 8. Juni, ein Kesselfleischessen. Treffpunkt ist um 19 Uhr bei Wendelin Göbel. Um diesen Abend organisieren zu können, ist eine Anmeldung bis Freitag, 1. Juni, erforderlich. Teller und Besteck sind an diesem Abend mitzubringen.

30 Jahre im Dienst der Kirche: Pfarrer Manfred Hauck feierte Gottesdienst in seiner Heimatgemeinde

Dank für das Geschenk des Priestertums

HUNDHEIM. Der aus Hundheim stammende Pfarrer Manfred Hauck feierte den Dankgottesdienst zu seinem 30-jährigen Priesterdienst am Pfingstsonntag in seiner Heimatgemeinde in der Pfarrkirche St. Margareta. Viele Hundheimer feierten mit, darunter auch manche, die den Pfarrer bereits seit Jahrzehnten kennen und dessen Lebensweg mit verfolgt haben.

Manfred Hauck hat bis zum 27. Lebensjahr in Hundheim gelebt und war dabei erfolgreich im Beruf eines Maschinenschlossers. Er hat dann das Abitur nachgemacht, theologische und pastorale Ausbildung erhalten und wurde am 20. Mai 1982, am Himmelfahrtstag, in Mannheim vom damaligen Erzbischof Oskar Saier im 40. Lebensjahr stehend zum Priester geweiht.

Missionsdienst

Sein weiteres Wirken führte ihn unter anderem für neun Jahre in den Missionsdienst nach Brasilien, später auch für acht Jahre nach Eichenbühl. Nun ist Pfarrer Manfred Hauck seit zweieinhalb Jahren in seiner jetzigen Pfarrei in Altenmünster bei Stadtlauringen im Landkreis Schweinfurt tätig.

Der Priester sagte beim Dankgottesdienst, es freue ihn, das Jubiläum an Pfingsten begehen zu können, bewusst in der Pfarrkirche zu Hundheim. Das Jubiläum sei so etwas wie ein Wegstein, welcher die zurückgelegte Wegstrecke anzeige, nicht aber, wie lange der Weg noch sei bis zum Erreichen des Ziels.

Das Jubiläum solle in seinem Fall gefeiert werden, um zu danken für das Geschenk des Priestertums. Täglich neu solle dem Priester bewusst sein, dass erst Treue und Hingabe zu

Christus den priesterlichen Dienst fruchtbar für die Menschen werden lassen.

Pfarrer Manfred Hauck betonte, er werde niemals die Gefühle und Eindrücke vergessen in der Zeit der Primiz in Hundheim, der in seiner Ausbildungspfarrei in Mannheim sowie der zweiten Nachprimiz in Steinbach. Schon bei seiner ersten Stelle als Kaplan in Melskirch seien Wissen, Talente, Erfahrungen gefordert gewesen.

Große Unterstützung

Die Jahre im Missionsdienst in Brasilien bezeichnete der Pfarrer als „die wohl die fruchtbarsten Jahre meines Lebens“. Mit großzügiger finanzieller Unterstützung aus der Heimat hätten eine Kirche, zwei Kapellen und ein Pfarrhaus gebaut werden können.

Er habe dort viele Freunde und liebenswerte Menschen gefunden, sei trotz aller Mühen glücklich und zufrieden gewesen, „ich wusste zu tiefst, wozu ich geweiht worden bin“, so Hauck.

Der Pfarrer ging in der Predigt auch auf das Wesen des Priestertums ein. Der Priesterberuf habe sehr viel mit dem Prophetenamt gemein, die Initiative der Erwählung gehe von Gott aus. Die Berufung selbst beginne mit der Neigung, die Gott dem Betreffenden ins Herz gelegt habe.

Der geweihte Priester bekomme ein Amt verliehen, dem er, rein menschlich gesehen, kaum gewachsen scheint. „Der Priester ist ein Gesandter“, sagte der Pfarrer, er handle für Christus, in dessen Namen, seiner Vollmacht und in seiner Person.

Man könne den Dienst des Pfarrers in ein dreifaches Amt gliedern,



Den Dankgottesdienst zum 30-jährigen Dienst als Priester feierte Pfarrer Manfred Hauck am Pfingstsonntag in seiner Heimatgemeinde in Hundheim. BILD: HANS-PETER WAGNER

den Prophetendienst als Verkünder des Wortes Gottes, den Kultdienst bei der Verwaltung und Spendung der heiligen Sakramente sowie als Zeuge für die Wahrheit des Glaubens und als Zeuge für die Kirche als Heilsgemeinschaft.

Die beiden Pfarrer Rudi Hauck und Friedhelm Bundschuh, beide ebenfalls aus Hundheim stammend,

zelebrierten den Dankgottesdienst mit.

Danach hatte der Pfarrgemeinderat zum Stehempfang im Pfarrhof eingeladen, wo Manfred Richter als Dienstältester des Pfarrgemeinderates Pfarrer Manfred Hauck nochmals besonders begrüßte.

Es kam zu vielen Gesprächen der Einheimischen mit dem Pfarrer aus

ihrem Heimatort. Dieser meinte schmunzelnd, das Wetter bei der Primiz vor 30 Jahren sei ähnlich gewesen.

Pfarrer Manfred Hauck betonte, die geistige Beziehung zu den Hundheimern und der Ortsgemeinde sei weiter da. Er bedankte sich schließlich für die Unterstützung auch in den früheren Jahren. *hpw*



Brunnenputzer überreichten Scheck an Schule

KÜLSHEIM. Das Aufstellen des Maibaums ist auch in Külsheim eine traditionelle Angelegenheit. Die Zuschauer bestaunten auch in diesem Jahr wieder das Spektakel auf dem Schlossplatz und erfreuten sich anschließend am Geschehen im Schloss-Innenhof und angrenzenden Bereichen, als die Lehrband „Page“ aufspielte und die Fastnachtsgesellschaft „Külsheimer Brunnenputzer“ für Essen und Getränke sorgte. Eine Reihe von Vertretern der Brunnenputzer mit dem Vorsitzenden Michael Grimm an der Spitze übergab nun den Erlös von 2120 Euro in Form eines Schecks an Joachim Uihlein, Rektor der Pater-Alois-Grimm-Schule. Die ganze Aktion mit dem besonderen Flair des Schlosses mitsamt des Riesenandrangs

habe „großen Spaß gemacht“, so das Resümee aus Reihen der Fastnachter. Uihlein dankte für den tollen Einsatz. Mit dem Betrag sei der Kletterpark als erstem Bauabschnitt von geplanten 13 wohl finanziell abgedeckt. „Die Schüler freuen sich“, so der Rektor, der Kletterpark werde viel genutzt. So dürften in der großen Pause nur die Grundschüler kommen, „für mehr ist dann kein Platz“. Demnächst werde mit „Bauabschnitt II“ begonnen, eventuell werde es ein Wasserspielplatz, eine Tarzanbahn oder ein anderes Projekt. Das Bild unter anderen Michael Grimm (oben, Zweiter von links) und (rechts daneben) Joachim Uihlein zusammen mit weiteren Mitgliedern der Brunnenputzer. *hpw/BILD: HANS-PETER WAGNER*

VfR Uissigheim: „Bauernolympiade“ und Messe rund ums Holz mit Lumber Jack Spielen am 16./17. Juni

Da ist Unterhaltung garantiert

UISSIGHEIM. Ein abwechslungsreiches Programm hat der VfR Uissigheim für das Wochenende 16. und 17. Juni vorbereitet. Start ist am Samstag um 18 Uhr auf dem Sportgelände mit der „Bauernolympiade“. Am Sonntag finden dann die „4. Messe rund ums Holz“ und die Lumber Jack Spiele statt. Spaß ist an diesem Wochenende jedenfalls garantiert, so der VfR.

Zu ersten sportlichen Höhepunkten kommt es bereits am Samstag, 16. Juni, bei der „Bauernolympiade“. Diese können die Besucher ab 18 Uhr miterleben. Bei der Bauernolympiade stehen Disziplinen wie Mistgabelweitwurf, Schanzkarren-Slalom und Gummistiefelweitwurf auf dem Programm.

Dabei kommt der Spaß für die Akteure und Zuschauer nicht zu kurz, so der Veranstalter. Ab 18.30 Uhr findet auf dem Sportplatz ein Damen-Fußball-Turnier statt. Nach den Siegerehrungen wird DJ Dieter um 21 Uhr bei „Rock im Zelt“ für Unterhaltung sorgen.

Alles dreht sich rund ums Holz, wenn am Sonntag, 17. Juni, um 10 Uhr die 4. Messe eröffnet wird. Daran schließt sich der Frühschoppen im Festzelt an.

In der Stahlberghalle, in der sich ebenfalls eine Reihe von Ausstellern befindet, wartet eine weitere Attraktion auf die Besucher. Auf einer Fläche von rund 35 Quadratmetern können die Gäste eine „Lego Eisenbahn“ bestaunen. Außerdem wartet

dort auch ein reichhaltiges Kuchenbuffet auf die Interessierten.

Ab 11 Uhr wird den Gästen eine große Auswahl an Gerichten angeboten. Carving-Wettbewerbe, Schnitzkunst mit der Kettsäge, gibt es ab 11.30 Uhr zu bestaunen, deren Objekte ab 16.30 Uhr zur Versteigerung angeboten werden. Pünktlich um 14 Uhr beginnen die Lumber Jack Wettbewerbe. Ab 17 Uhr erfolgt die Siegerehrung für die verschiedenen Disziplinen. Danach klingt der Tag mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

Für die Lumber-Jack-Wettbewerbe können sich noch Teams anmelden. Auskünfte gibt es unter Telefon 09345/928928.

Böhmisch-Mährischer Frühling: Konzert der Eiersheimer Musikanten

Viel Applaus für gekonnte Leistungen

EIERSHEIM. Die Eiersheimer Musikanten waren zum neunten Mal Gastgeber des Böhmisch-Mährischen Frühlings und überzeugten erneut im fast voll besetzten Gemeindezentrum.

Vorsitzende Janina Rückert konnte die vielen Gäste aus nah und fern im festlich dekorierten Gemeindezentrum begrüßen. Bürgermeister Thomas Schreglmann ließ sich entschuldigen und wünschte den Eiersheimer Musikanten ein gutes Gelingen, was auch später beim Applaus der Zuhörer deutlich wurde. Janina Rückert betonte, dass es endlich, nach vielen harten Proben, neuen Noten und viel Musikerschweiß losgehe mit den bunten Melodien aus Böhmen und Mähren.

Und es wurde wieder ein unvergesslicher Abend für die treuen Fans und deren Liebe zur Böhmisch-Mährischen Blasmusik, gekonnt vorgetragen von den Eiersheimer Musikanten.

Musikalisch begrüßt wurden die Gäste mit der „Svatoborska Polka“, einem Einstieg mit Schwung und dem Feuer Mährens, aus der Feder von Miroslav Prochzka. Unter dem Motto „Blasmusik pur: mundgemacht und aus dem Herzen gespielt“ zeigten die Eiersheimer Musikanten in weit über drei Stunden ihre sehr gut vorgetragene Böhmisch-Mährische Blasmusik.

Fester Bestandteil des Abends war erneut eine Weinverlosung, bei dem einige Besucher edle Tropfen badisch-fränkischen Weines gewinnen konnten. Weiter führte die Vorsitzende in ihrer gekonnt vorgetragenen Moderation aus, dass der Heimatverein Eiersheim schon traditionsgemäß die Bewirtung des Abends zum neunten Mal zum Wohl der Gäste übernommen habe.

„Die Ruhe im Wald“ hieß es im Programm weiter. Dann folgte ein Musikstück aus dem Repertoire von Vlado Kumpan und seinen Musikanten „Für die Kameraden“, welche besonders den „Goldenen Musikantenbrüder Kurt und Eddy Hauck“ gewidmet wurde.

Nach der „Zoiglpolka“ und der „Power Polka“ folgte die „Weinende Trompete“, ein Trompetensolo, ein-

fühlsam gespielt von Kurt Hauck. Auch nach 50 Musikerjahren ist Kurt Hauck, so Janina Rückert, für alle Aktiven ein großes Vorbild an Einsatz und harter Probenarbeit. Mit viel Spaß und Freude probe Hauck täglich über zwei Stunden zusätzlich zu den Musikproben im Verein. „Er ist ein Musiker, der in sein Spielen so viel Gefühl hineinlegt, dass es für alle spürbar wird“, so die Moderatorin. „Abend im Böhmerwald“ hieß das nächste Stück. Es folgten zum Abschluss des ersten Teils die Franz-Polka „Auf der Vogelwiese“, die „Alois-Polka“ und die immer wieder sehr gerne gehörte „Südböhmische Polka“.

„Für Alenka“ hieß es zu Beginn des zweiten Teiles, welcher dem ersten in keiner Weise nachstand. In dem Musikstück brachte der Lieblingskomponist der Eiersheimer Musikanten, Miroslav Prochzka, sein ganzes Können ein, und die Musikanten übertrugen dies auf die Zuhörer.

Mit viel Charme stellte Janina Rückert die einzelnen Musikantengruppen und Musiker zu den weiteren Stücken vor. Musikalisch ging es weiter mit der „Borkenkäfer-Polka“ und dem schönen Walzer „Junge Liebe“. Dann wurde der Abend „traumhaft“. Dem „Slovakischen

Traum“ schloss sich der „Mährische Traum“ an. Den Abschluss bildete der vom Publikum heiß ersehnte „Böhmische Traum“.

Dem unvergessenen Ernst Mosch gedachte man mit dem Stück „Die Kapelle hat gewonnen“. Dieses Musikstück steht auch für die harte Probenarbeit der Eiersheimer Musikanten unter der Führung von Dirigent Eddy Hauck, welcher seit 35 Jahren in Eiersheim den Taktstock angibt. Jahr für Jahr beweist Eddy Hauck mit seiner Musikstückauswahl ein glückliches Händchen.

Mit einem Ländler ging es weiter, der „Katharinas Ländler“ wurde von den Eiersheimer Musikanten lebhaft aufgeführt. Mit dem Klarinetten-solisten „Dudacka“, vorgetragen von Janina Rückert und Thea Heid, und dem in der Blasmusik beliebten Stück „Wir Musikanten“ gelang den Eiersheimer Musikanten ein gelungener Abschluss ihres neunten Böhmisch-Mährischen Frühlings.

Der Applaus der Zuschauer, laut Janina Rückert das wichtigste Brot für die Musikanten, ließ nicht auf sich warten und endete erst nach etlichen musikalischen Zugaben, darunter die „Jany-Polka“, der „Himmelszauber“, Rückkehr aus Frankreich“ und dem Tuba-Solisten „Kasan-Polka“. *wokru.*



Viel Beifall ernteten die Eiersheimer Musikanten für ihre Darbietungen beim Böhmisch-Mährischen Frühling. BILD: KRUG